

Italien 1990 St. Michele del Carso

Der erste Teil meines Berichtes stammt aus Erzählungen von Fam. Otto Jamelnik, da ich selber am ersten Tag den 25. Mai 1990 nicht anwesend war.

Das 10. Treffen fand dieses Jahr vom 25.-27. Mai 1990 unter dem Motto "Dreieck der Freundschaft im Kulturzentrum in St. Michele del Carso Italien unter der Leitung von Stanko Kosic vom Verein Kraski Krti statt.

Als Abgeordneter für Österreich war Herr Dr. Karl Mais vom Verband Österreichischer Höhlenforscher anwesend sowie Vertreter aus Villacher Vereinen und der Fachgruppe für Karst und Höhlenforschung aus Klagenfurt.

Am 25. Mai der als Anreisetag vorgesehen war, kam Otto Jamelnik, Otto Jamelnik jun., Haller Josef und Jäger Peter mit Fam. ca. zwischen 18 und 19 Uhr an.

Nach der Anmeldung konnten Sie Dia-Vorträge die in einem eigens dafür bereitgestellten Raum vorgetragen wurden beiwohnen. Auch Herr Haller Josef hatte etwas vorbereitet, und zeigte einige seiner Dias. Gesprochen wurde nicht sehr viel, da es große Verständigungsschwierigkeiten gab, aber wie wir wissen sprechen Höhlenfotos sowieso für sich.

Nun wo wir uns sicher alle einig waren, ist daß dieser Ort St. Michele del Carso sehr schwer zu finden war, obwohl die Veranstalter ihr Bestes gaben, um allen den Weg zum Geschehen zu weisen. Es wurden Landkarten versandt und eine genaue Beschreibung. und zuletzt hat auch jeder hingefunden, einige schwer manche weniger schwer, aber eben doch, und wir waren alle sehr erfreut darüber. Wie auch die ganze Veranstaltung unter einer sehr guten Stimmung abgehalten wurde. Es waren alle sehr freundlich nur mit der Verständigung haperte es ein wenig, da von uns keiner genug Italienisch oder Jugoslawisch konnte, und die Veranstalter nur ein wenig Deutsch verstanden. Aber es gibt keine Hürde die nicht zu schaffen schaffen ist, und so konnten wir uns doch zu guter letzt immer verständlich machen.

Nun kommen wir zu unserer ersten Befahrung am Samstag.

Durch die Verständigungsschwierigkeiten wußte eigentlich niemand so richtig wohin es geht, aber wir fuhren halt einmal alle hinterher. Die Fahrt war ungefähr 20-25 km gegangen wo wir plötzlich mitten auf der Autobahn am Bannstreifen hielten, und da hieß es aussteigen umziehen wir gehen los. Wir waren alle etwas verdutzt, aber wir gehorchten und gingen.

Nachdem wir ca. 100-150 m gegangen waren, ging es rechts aufwärts wo wir dann aber schon bei der Höhle waren. Sie nannten die Höhle Grotta Giganta wo wir uns natürlich sehr viel vorstellten. Nun gigantisch war der Gatsch der uns erwartete wohl wirklich wo daraufhin Otto Jamelnik den Namen in Tschmak-Höhle umwandelte wo er leider recht hatte. Sie war nicht sehr lang, aber im Volumen sehr groß ebenso hoch und vom geologischen Standpunkt sicher sehr interessant, wovon wir aber leider nicht so viel mitbekamen, da der Führer seine Erklärungen leider in Italienisch abhielt. Noch zu erwähnen wäre, daß der Sinter dort ab und zu kristallin war, daß sehr schön aussah und uns einigermaßen für den Gatsch entschädigte. Einige von uns hatten vorher beschlossen lieber einen Schacht zu befahren, und Obmann Werner, Harald Mixanig, Langer Andreas und Willi Hilgenfeld beschlossen es Ihnen gleich zu tun und fuhren gleich von der sogenannten Grotta Giaganta zu eine Schacht.

Sie blieben gleich angezogen, und fuhren ca. 1/4 Stunde retour, dann rechts in einen Waldweg, und mitten im Wald war eine Doline mit einem Kanaldeckel der Anfang einer großen Schachthöhle. Es wurde nun auf einige Villacher Höhlenforscher gewartet die sich noch in der Höhle befanden. Herr Mixanig Harald fuhr als erster hinunter, kam aber nachdem er ca. 110 m befahren hatte wieder herauf um zu berichten, daß es in diesem System 5 Umstiegstellen gibt. In der Zwischenzeit kamen Italiener vorbei, sahen aber daß das System besetzt war, und verschwanden wieder. Willi Hilgenfeld beschloß oben zu bleiben und etwas zu "rasten". Mixanig, Langer, Obmann machten sich fertig und fuhren ab. Es waren vier Schachsstufen von einer Länge von ca. 30 m freihängend, mit einem Durchmesser von ca. 4-5 m. Verlaufend wurde es breiter oder enger. Sie waren zu dritt ca. 2-3 Stunden unterwegs wo sich der Aufstieg besonders schwer zeigte. Als Sie oben angekommen waren, und Bilanz zogen, mußten Sie feststellen, daß die Kondition nicht gerade die Beste war, wo Obmann Werner sicher am Besten ausstieg. Leider mußte er zur Kenntnis nehmen, daß ein Seil kaputt gegangen war und alle viele blaue Flecken hatten. Trotzdem war es für die drei ein schönes Erlebnis und zu viert zogen Sie wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Mit uns ging es aber gleich zurück zum Ausgangspunkt wo wir uns dann erstmal gründlich säuberten.

Harald und Brigitte Langer als unsere Vertreter wurden zum RUNDEN TISCH geladen, wo über die Umweltverschmutzung und was dagegen zu tun wäre, gesprochen wurde. Nach dem RUNDEN TISCH gingen wir nocheinmal in eine Höhle Namens Regina. Diesmal zu Fuß, es war nicht sehr weit ca. 250 m. Auf diese Höhle sind Sie zu Recht sehr stolz, Sie ist zugesperrt, und es sollte uns eine Ehre sein Sie zu befahren.

Die Versinterung in der Höhle ist sehr reichlich und mit Exentriques. Sie ist sehr schmal, und immer ein wenig Abwärts. Am Ende ist ein großer Raum mit sehr schönen Formen und Farben der Stalagmiten-titen. Die Befahrung dauerte ca. eine Stunde, und wir waren alle sehr begeistert.

Ich möchte nun zu unserer Unterbringung und Verpflegung kommen. Es wurden Essensmarken verteilt, mit denen man das Essen an einer Theke holen konnte, zum Essen selbst war ein Überdachter Sportplatz mit Tischen und Sessel bereitgestellt. Also spielte sich so ziemlich alles im Freien ab. Normalerweise zu dieser Jahreszeit kein Problem aber es war leider sehr kalt und dadurch nicht so gemütlich.

Nach dem Besuch der Regina Höhle kamen wir zum offiziellen Teil der Ehrungen und Verleihungen, wozu von jeder Gruppe sich einige Vertreter in einem Raum zusammenfanden. Die Ehrungen wurden in drei Sprachen vorgenommen, es zog sich dadurch das ganze etwas in die Länge. Unter der Leitung von Stanko Kosic' wurde das Treffen offiziell eröffnet. Daraufhin sprach der Bürgermeister von St. Michele del Carso. Die Vertreter von allen anwesenden Gruppen überreichten sich gegenseitig Geschenke. Das Gästebuch wurde von unserer Gruppe retournirt, und das nächste Treffen in Jugoslavien in Sec'ana nahe Lippizza festgesetzt. Um ca. 21 Uhr wardie Versammlung vorbei und es gabein Abendessen mit gegrillten Huhn und Nudel, daß wir alle mit großen Appetit verspeisten. Es war auch eine Country-Band anwesend, die sehr flott spielte, und uns zum Tanzen auffordrte, wo wir gerne folge geleistet haben. Es war eine sehr fröhliche und ausgelassene Stimmung. Zu etwas fortgeschrittener Zeit Wurde auf einmal ein Wettbewerb verkündet.

Zum Wettbewerb eine Erklärung:

Beim Sportplatz war ein Mast worauf eine Seilvorrichtung angebracht war, wo Höhlenforscher ihre Schachterfahrung zeigen konnten. Der Mast war ca. 5m hoch und sehr stabil. Eben um 11 Uhr kamen jugoslawische Vertreter und forderten einige von uns auf, bei einem Wettkampf mitzumachen. Und zwar ging es darum, wer schneller nach oben gelangen könnte würde gewinnen. Es waren nebeneinander zwei gleiche Vorrichtungen. Nun Harald Langer und Werner Obmann dachten sich, "na ja" die 5m schaffen wir doch leicht, nur die beiden hatten übersehen, Daß eine Seilrolle angebracht war, über die wenn man oben angekommen war das Seil immer wieder nachgelassen wurde, und das Seil 40m lang war.

Als erster ging Harald Langer an den Start. Zu seiner Verteidigung ist zu sagen, er wußte zu diesem Zeitpunkt noch nichts von den 40m Seil, und teilte seine Kräfte etwas falsch ein, aber trotzdem war er in seiner Altersklasse absolut der Beste. Obmann Werner nun aufgeklärt gab sein Bestes, mit Erfolg, ein großer Pokal war sein Gewinn den er anschließend in Empfang nehmen durfte.

Zum abschluß wurde ein Feuer angezündet, wo wir uns alle wärmten. Einige blieben dort und verbrachten die Nacht im Zelt. Wir fuhren nach Görz in ein Internat um dort zu übernachten. Nächsten Tag mußten wir alleine nach St.Michele zurück finden, Daß uns nach ein bar kleinen Umwegen schlußendlich auch gelang.

Nun noch zu einer Episode die auch ganz lustig war.

Wir entschlossen uns zu einer Tagbegehung und einem Museumsbesuch. Ein Italiener übernahm unsere Führung. Nur auf einmal hatte er es plötzlich sehr eilig und wir wussten nicht warum. An diesem Tag wurde in St.Michele ein Monument aus dem ersten Weltkrieg daß erst kürzlich neu rennoviert wurde neu eingeweiht. Da aber niemand von den eingeladenen Gästen aus Österreich und Ungarn gekommen war, mußten wir diese Rolle übernehmen. Es war sehr heiß und wir fürchteten uns schon vor langen Reden, doch wir sollten überrascht sein. Es sprach ca. 5min der Pfarrer weitere 5 min ein Vertreter der Regierung bzw. der Polizei und Militär. Das ging rasch und wir waren nach kurzer Zeit erlöst. Daraufhin zogen wir weiter zum Museum und sahen uns dort alles an. Unserer Führer brachte uns dann zur inoffiziellen Feier wo wir eine sehr ausgelassene Stimmung vorfanden. Wir wurden alle sehr herzlich eingeladen, und konnten den Verein Italienischer Alpini erst wieder nach einigen Achterl wieder verlassen. Vor der abreise in die Heimat wurden im Kulturzentrum noch einige Abschiedsfotos gemacht.

So endete das 10. Treffen der Freundschaft in Italien und wir freuen uns auf das nächste Jahr in Sezena .

Glück Tief

Gabriele Langer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Langer Gabriele

Artikel/Article: [Italien 1990 St . Michele del Carso 1-4](#)